Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - Dezernat VI Amt Amt 61	Datum 23.02.2005

I N F O R M A T I O N **I0050/05**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	01.03.2005	nicht öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	17.03.2005	öffentlich
Stadtrat	07.04.2005	öffentlich

Thema: Errichtung von Packstationen im Stadtgebiet

Die Deutsche Post beabsichtigt in der Landeshauptstadt Magdeburg, ebenso wie in vielen anderen Großstädten, die Aufstellung von Packstationen.
Mit der Packstation soll den Kunden, in Ergänzung zum Filialnetz, eine alternative Zustellungsform angeboten und unnötiger Zustellverkehr vermieden werden. Konkretere Angaben sind dem beiliegenden Schreiben der Deutschen Post AG zu entnehmen.

Die Deutsche Post AG beabsichtigt zunächst die Aufstellung von 5 Packstationen des Typs Kebox RS (s. beiliegende technische Darstellung). Die hierfür eingereichten sieben Standortvorschläge wurden von der Verwaltung hinsichtlich ihrer grundsätzlichen Eignung geprüft. Das Ergebnis der Prüfung ist in der beiliegenden Tabelle zusammengefasst.

Aus Sicht der Verwaltung sind folgende drei Standorte für die Aufstellung von Packsstationen geeignet (Lageplanskizze und Fotodokumentation s. Anlage):

- Olvenstedter Graseweg 37, (Florapark)
- Otto-Bear-Str. 6
- Listemannstr. 6, (Zugang Weitlingstr.)

Die Errichtung der Packstationen ist grundsätzlich baugenehmigungspflichtig. Für den Standort Otto-Bear-Str. 6 ist darüber hinaus eine Sondergenehmigung und ein Gestattungsvertrag erforderlich.

Die Aufstellung von Packstationen enthält aber auch einen politischen Aspekt.
Allgemein liegt zunächst die Vermutung nahe, dass mit der Errichtung von Packstationen dass klassische Filialnetz weiter ausgedünnt werden soll. In einem Vorabgespräch beim Beigeordneten VI, Herrn Kaleschky argumentierten Vertreter der Deutschen Post AG hierzu wie folgt:

Die Deutsche Post AG ist regulatorisch verpflichtet deutschlandweit 12.000 Filialen zu betreiben, um die postalische Grundversorgung nach Postuniversaldienstleistungsverordnung sicherzustellen. Wir übererfüllen diese Verpflichtung, da wir 13.000 Filialen betreiben.
Dies ist auch in Zukunft so intendiert. In Einzelfällen können natürlich unrentable Filialen geschlossen beziehungsweise durch Postagenturen ersetzt werden.
Die Errichtung von PACKSTATION ist keine Konkurrenz zum Filialbereich, da die Ausgabe von Paketen in den Filialen weder Kerngeschäft noch wichtiger Umsatzbringer ist. PACKSTATION ergänzt vielmehr die Filialservices, um die postalische Grundversorgung weiter zu verbessern.
Eine Wechselwirkung zwischen <Aufstellung PACKSTATION> und <Schließung Filialen> existiert daher nicht.

Mit dieser Information soll daher insbesondere der politische Aspekt des Vorhabens zur Diskussion gestellt werden, um somit die grundsätzliche Haltung zur Aufstellung von Packstationen zu ergründen.

Nach Rücksprache mit der Deutschen Post AG werden im zweiten bis dritten Quartal 2005 weitere Standorte für die Errichtung von Packstationen vorgestellt. Diese dienen dann der Erreichung der geplante Anzahl an Standorten und dem Aufbau einer Reserve für etwaige Umsetzungen von Packstationen oder der Erweiterung des Angebotes.
Die hier vorgestellten Standorte sind als Pilotvorhaben zu sehen, an Hand derer die grundsätzliche Haltung zur Errichtung von Packstationen diskutiert werden soll.
Die Entscheidung zu weiteren Standorten soll dann durch die Verwaltung gefällt werden.

Werner Kaleschky
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr

Bearb.:Jörg Rehbaum, 61.21
Tel.: 540-5326

<u>Scanneranlagen:</u>